

Bachelorarbeit

Martin Sierks

Sprachwandel

**Eine beispielhafte Analyse
der Fußballsprache**



**Bachelor + Master
Publishing**

Martin Sierks

Sprachwandel

Eine beispielhafte Analyse der Fußballsprache

Originaltitel der Abschlussarbeit: Sprachwandel am Beispiel der

Fußballberichterstattung: Betrachtung und Analyse der Fußballsprache anhand exemplarischer Berichte

ISBN: 978-3-86341-780-2

Herstellung Bachelor + Master Publishing, ein Imprint der Diplomica® Verlag GmbH, Hamburg, 2012

Zugl. Universität Flensburg, Flensburg, Deutschland, Bachelorarbeit, 2012

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtes.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden, und die Diplomarbeiten Agentur, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

© Bachelor + Master Publishing, ein Imprint der Diplomica® Verlag GmbH, Hamburg, 2012

<http://www.diplom.de>, Hamburg 2012

Printed in Germany

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	3
2	Theoretische Grundlagen des Sprachwandels	5
2.1	<i>Wesen des Sprachwandels und mögliche Motive</i>	5
2.2	<i>Theorien des Sprachwandels</i>	7
2.2.1	„Invisible-hand-Theorie“	8
2.2.2	Piotrovskij-Gesetz.....	9
2.3	<i>Exemplarische Darstellung des Wandels innerhalb der Subsysteme</i>	10
2.3.1	Phonologie	11
2.3.2	Morphologie	11
2.3.3	Syntax	11
2.3.4	Lexikologie	11
2.3.5	Semantik	12
2.3.6	Pragmatik	12
2.3.7	Graphematik	12
3	Fußballsprache und die Berichterstattung	12
3.1	<i>Der Fußball und seine Sprache</i>	13
3.1.1	Entwicklung des Fußballs – insbesondere der Fußballsprache	13
3.1.2	Kurzer Einblick in die Fußballsprache.....	15
3.1.3	Fußballsprache in der Standardsprache.....	17
3.2	<i>Entwicklung der Fußballberichterstattung</i>	18
3.2.1	Der Beginn der Berichterstattung in den Printmedien	18
3.2.2	Auffälligkeiten und Tendenzen im Verlauf der Entwicklung	19
4	Untersuchung und Analyse	21
4.1	<i>Konkrete Untersuchungskriterien</i>	21
4.1.1	Spielszenenbeschreibungen und Spielbezeichnungen	21
4.1.2	Spieler- und Systembezeichnungen	27
4.1.3	Neologismen	29
4.1.4	Anglizismen	30
4.1.5	Bindestrichkonstruktionen	31
4.1.6	Formulierungen und Satzbau	34
4.1.7	Auffälligkeiten und ausgestorbene Wörter	37
5	Fazit	39
6	Literaturverzeichnis	41

1 Einleitung

Wenn Kinder mit ihren Großeltern sprechen, treffen in der Regel unterschiedliche Repräsentanten von divergenten Gruppen eines Sprachsystems aufeinander. Im Extremfall offenbart sich auf der einen Seite ein veralteter Wortschatz und auf der anderen Seite ein innovativ wirkender Sprecherkreis, dessen Vokabular in mancher Hinsicht nicht mit dem Wortschatz der ersten Gruppe konvergiert. Die Grenzen dieser Gruppen sind sowohl dynamisch als auch individuell zu verstehen. Ein Jugendlicher aus der heutigen Zeit könnte zwar - aufgrund der zweifelsohne sehr hohen Übereinstimmung des Grundwortschatzes - mit einem älteren Menschen nahezu problemlos kommunizieren, doch - vorausgesetzt, sie würden ihr aktives Vokabular nicht dem Vokabular ihres Gesprächspartners anpassen - hätte diese Konstellation mit Sicherheit an diversen Stellen Kommunikationsstörungen zur Folge. Elementar in diesem Beispiel ist zudem der Aspekt, dass unzählige weitere Subgruppen dieses Sprachsystems existieren. Man denke zum Beispiel an den Wortschatz von den Eltern des Kindes, der mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit ebenfalls Abweichungen zu denen der Anderen aufweisen würde.

Einerseits kann man dafür der Individualität des jeweiligen Vokabulars die Verantwortung auflasten, doch andererseits sind besonders die Störungen, die bei der Kommunikation zwischen Personen unterschiedlicher Subgruppen eines Sprachsystems auftreten, ein Indiz dafür, dass die Sprache einem Wandel unterliegt. Unterhalten sich wie im obigen Beispiel die Großeltern des Kindes mit gleichaltrigen Personen einer ähnlichen Subsprachgruppe, so werden diese mit hoher Wahrscheinlichkeit Wörter wie „Scheffel, Galanteriewaren“ oder „Mamsell“ verstehen können. Das Kind würde hingegen massive Verständnisschwierigkeiten aufzeigen, doch im umgekehrten Fall würden wohl die Großeltern scheitern, wenn sie Wörter wie „chillen, bloggen“ oder „streamen“ erklären müssten. Die Konfrontation mit anderen Sprachgruppen und das Einbinden der fremden Wörter in den eigenen aktiven Wortschatz, sorgen für ständigen Wandel.

Eine Art „Wandel“ ist dementsprechend innerhalb von wenigen Generationen anhand unterschiedlicher Merkmale und Eigenschaften nachweisbar. Um den genannten Nachweis belegen zu können, legt diese Arbeit das Hauptaugenmerk auf die Sprache des Fußballs, die in Form von Berichterstattungen in diversen Zeitungsverlagen archiviert vorzufinden ist. Die Sprache des Fußballs ist in diesem Kontext von besonderem Interesse, da das Fußballspiel

erst 1874¹ in Deutschland aufkam und schließlich nach einer unumgänglichen Etablierungsphase in den zwanziger und dreißiger Jahren des 20. Jahrhunderts an bundesweiter Präsenz gewann. Somit sind die ursprünglichen Begriffe des Regelwerkes und die Bezeichnungen der Spieler noch relativ jung und zeitlich vergleichbar mit dem obigen Beispiel, das lediglich drei Generationen enthielt. Insofern stellt die Auseinandersetzung mit authentischen Fußballberichterstattungen eine fundierte Basis für diese Arbeit dar. Der Fokus im Analyseteil liegt aufgrund des Untersuchungsmaterials ausnahmslos auf dem Wandel innerhalb der Berichterstattung, der wiederum konzeptionell mündliche Elemente aufweist.

Im ersten Schritt soll zunächst das Phänomen „Sprachwandel“ sowohl theoretisch als auch exemplarisch dargestellt werden. Im zweiten Teil dieser Arbeit geht es schließlich um die Fußballsprache und der damit zusammenhängenden Fußballberichterstattung. Hierzu sollen grundlegende Fragen geklärt, die Fußballsprache als Fachsprache aufgezeigt und die Entwicklung der Berichterstattung thematisiert werden. Im Hauptteil geht es schließlich um das Zusammenführen der ersten beiden Teile, um in der Folge die Fußballberichterstattung in Bezug auf den Sprachwandel analysieren zu können. Für dieses Vorhaben wurden authentische Zeitungsberichte aus den Archiven verschiedener Verlage und Redaktionen herangezogen, wobei sich diese Arbeit vorwiegend auf die Ausgaben des Hamburger Abendblattes und des Weser-Kuriers während der Weltmeisterschaften von `54, `74, `90 und 2010 konzentrieren wird. Hier wurden gezielt die Jahre, in denen Deutschland Weltmeister geworden ist, ausgewählt und zusätzlich um die Berichte der Weltmeisterschaft von 2006 ergänzt, um Fußballereignisse der Vergangenheit und Gegenwart als Vergleichsmaterial für die Analyse einsetzen zu können. Anhand der wahrnehmbaren Euphorie und des Medieninteresses der zu untersuchenden Jahre, wird somit durch diese Auswahl ein höheres Maß an Gleichartigkeit angestrebt. Gegenstand der Analyse sind sowohl Berichte über die Weltmeisterschaften als auch Artikel über den Ligaalltag, der damals noch parallel zu den Weltmeisterschaften stattfand. Nur in Ausnahmefällen oder wenn es die Nachweispflicht verlangt, werden andere Verlage oder Jahrgänge herangezogen.

Diese Arbeit verfolgt demnach das Ziel, das Phänomen des Sprachwandels - anhand der Entwicklungen innerhalb der Fußballberichterstattung – auf verschiedenen Ebenen aufzuzeigen und stellenweise mögliche Ursachen zu liefern.

¹ Vgl. http://www.braunschweig.de/kultur_tourismus/stadtportraet/geschichte/konradkoch/fussballkonradkoch.html,
Stand: 07.03.2012